

Lehrkraft: Marion Kuhn

Leitfach: Katholische Religionslehre

Rahmenthema:

Ein Bauer wird Papst – oder: Wenn Gott will, blüht ein Besen!
Papst Johannes XXIII. und das II. Vatikanische Konzil
im Vergleich mit Papst Franziskus

Zielsetzung des Seminars:

„Oh Gott, ein Dicker!“,

das war die erste Reaktion der Menschen auf dem Petersplatz, als sich Angelo Guiseppe Roncalli als Papst Johannes XXIII. am 28.10.1958 das erste Mal auf der Loggia des Petersdomes zeigte. Er hatte bereits sein Grabmal in Auftrag gegeben und war ganz überraschend zum Papst gewählt worden. Seine Bescheidenheit und seine große Nähe zum Volk gaben ihm den Beinamen „il Papa buono“ (der gute Papst). 1962 eröffnete er das II. Vatikanische Konzil, eines der größten Ereignisse der Kirche im 20. Jahrhundert. Sein großes Ziel war es, frischen Wind in die Kirche zu bringen. Bei diesem Konzil wurde der Grundstein gelegt für eine Öffnung der Kirche in die Welt. Vieles ist bis heute leider nicht umgesetzt worden.

Mit diesem Papst wird unser derzeitige Papst, Franziskus, verglichen. Auch er überraschte in seiner bisherigen Amtszeit bereits auf vielfältige Art und Weise. Mit ihm sind große Hoffnungen für die Zukunft der Kirche verbunden.

Das Leben und Wirken dieser beiden Päpste steht im Zentrum dieses Seminars. Da das Papstamt in der heutigen Zeit bei vielen Menschen stark umstritten ist, wird außerdem auf den Ursprung und die Begründung dieses Amtes eingegangen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Prägende Ereignisse im Leben des Angelo Guiseppe Roncalli (Papst Johannes XXIII.) bis zu seiner Papstwahl
2. Papst Johannes XXIII. in Anekdoten
3. Die Zielsetzungen des II. Vatikanischen Konzils
4. Prägende Ereignisse im Leben des Jorge Mario Bergoglio (Papst Franziskus) bis zu seiner Papstwahl
5. Vergleich Papst Johannes XXIII. und Papst Franziskus
6. Papst Johannes XXIII. und der Frieden